

„Soziales Herz“ der Stadt

Alle Beteiligten sind glücklich: Weihnachtsmarkt der guten Taten ein voller Erfolg. „So kann es jedes Jahr sein“ – damit ist nicht nur das Wetter gemeint

Von Bettina Görlitzer



Im Gemeindezentrum der Erlöserkirche gab es ein Unterhaltungsprogramm, gestaltet von den Nussknackern (Foto), der Schreberjugend, der Musikschule „grenzenlos“, den Bläserklassen aus dem sechsten Schuljahr des BGL. Blechbläser der städtischen Musikschule spielten zur Eröffnung.

LÜDENSCHIED ■ „Ich bin froh, dass wir es trotzdem gemacht haben.“ Monika Schwanz selbst freute sich darüber, dass der Weihnachtsmarkt der guten Taten so gut angenommen wurde. Dafür, dass sie spontan die Organisation übernommen hatte, nachdem das Team des Eine-Welt-Netztes die Veranstaltung in diesem Jahr nicht stemmen konnte, sprachen ihr am Samstag viele Beteiligte ihren Dank aus, allen voran Bürgermeister Dieter Dzewas und Matthias Wagner, Sprecher des Eine-Welt-Netztes. Letzterer war glücklich, dass der Markt gerettet und zu einem solchen Erfolg wurde, auch mit weniger Ständen. „Das motiviert für nächstes Jahr“, sagte Wagner.

Bei kaltem, aber trockenem Winterwetter war die Stimmung rund um die Erlöserkirche „toll“ – so nannte es Pfarrerin Monika Deiten-
LN 29.11.10
Hierzu gibt es auch eine Bildergalerie unter www.come-on.de

beck-Goseberg. An vielen Ständen waren selbstgemachte Marmeladen und Gebäck sowie Handarbeiten am Nachmittag gut verkauft. Alle, die dem Weihnachtsmarkt seit langem die Treue halten – als Händler genauso wie als Kunden freuten sich über das Wetter. Denn auch

wenn es bewölkt und kalt war – es war trocken. Da hat der Weihnachtsmarkt schon ganz anderes erlebt, zuletzt im vergangenen Jahr bei eiskaltem Regen und Sturm. „So kann es jedes Jahr sein“, bilanzierte zum Beispiel Karl-Heinz Rochel vom Freundeskreis MK für Sucht-

krankenhilfe. Und wem es wirklich zu kalt wurde, der konnte ins Gemeindezentrum der Erlöserkirche gehen, sich bei Suppe, Kaffee und Kuchen sowie Tanz- und Musikbeiträgen aufwärmen.

Auch diejenigen die das erste Mal dabei waren, wie Imkerin Sina Tabea Dahl oder das Team der Demenz-Betreuungsgruppe „Denkmal“, waren von der Atmosphäre auf dem Markt begeistert. Viele der Mitstreiter setzten auf ihr bewährtes Angebot mit Adventskränzen, Omas Hefeplätzchen, Sektgelee, Plätzchen, gestrickten Socken oder Mützen, Waffeln oder Trödel. Die Lebenshilfe hatte sich diesmal allerdings gegen Crepes entschieden und machte mit Spiralchips die Weihnachtsmarktbesucher neugierig.

Dzewas lobte das Engagement aller Beteiligten, die oft lange im Vorfeld das Angebot der Stände vorbereiten und Hilfe für ihre Projekte in den Mittelpunkt stellten. „Das soziale Herz, lokal und international, schlägt hier“, sagte Matthias Wagner.